Inhalt

Vorwort 11

I. ANFÄNGE: 1970 – 1978 17
1. Vermeintlich irrelevante Faktoren 19
2. Der Endowment-Effekt 30
3. Die Liste 40
4. Die Werttheorie 47
5. California Dreamin' 59
6. Spießrutenlauf 69

II. MENTALE BUCHFÜHRUNG: 1979 – 1985 85
7. Schnäppchen und Abzocke 87
8. Versunkene Kosten 96
9. Einweckgläser und Budgets 108
10. Am Pokertisch 115

III. SELBSTKONTROLLE: 1975 – 1988 123
11. Willenskraft? Kein Problem 125
12. Die Planerin und der Macher 141

ZWISCHENSPIEL 157
13. Ungezogenes Verhalten in der Wirklichkeit 159

IV. MEINE ZUSAMMENARBEIT MIT DANNY: 1984 – 1985 171
14. Was erscheint uns als fair? 173
15. Fairness-Spiele 190
16. Kaffeebecher 199

V. KONTROVERSEN MIT ANDEREN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLERN: 1986 – 1994 209
17. Die Debatte beginnt 211
18. Anomalien 223

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1170489915

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

19. Ein Team bilden 231
20. Enges Framing in der Upper East Side 242

VI. FINANZÖKONOMIK: 1983 – 2003 263
21. Der Schönheitswettbewerb 265
22. Kommt es an der Börse zu Überreaktionen? 278
23. Die Reaktion auf die Überreaktion 289
24. Der Preis ist nicht richtig 295
25. Die Kontroverse um geschlossene Investmentfonds 304
26. Taufliegen, Eisberge und negative Aktienkurse 313

VII. WILLKOMMEN IN CHICAGO: 1995 – HEUTE 325
27. Rechtswissenschaft 327
28. Die Büros 344
29. Football 352
30. Spielshows 374

VIII. ANWENDUNG IN DER PRAXIS: 2004 – HEUTE 389
31. Morgen mehr sparen 391
32. Ein breiteres Publikum erreichen 408
33. »Nudging« in Großbritannien 416

Schluss: Wie geht es weiter? 435

ANHANG 451
Dank 453
Anmerkungen 457
Bibliografie 471
Abbildungsverzeichnis 499
Personenregister 501